

Aus der Steyrer Zeitung vom 1.5.1958

Der Rat der Stadt Steyr im Jahre 1488

Von Friedrich Berndt

Wie wenig weiß man doch von dem Zustand der Stadt in dieser von Kriegslärm erfüllten Zeit. Weder die Grenzen des Stadtgebietes noch die Zahl der Häuser und Einwohner sind uns bekannt. Doch aus den Ausschreibungen über die Ratswohnen, welche im Stadtarchiv nun beinahe 500 Jahre schlummern, lässt sich so manches über den Werdegang der Stadt entnehmen.

Das älteste Blatt dieses Faszikels stammt aus dem Jahre 1487. Im Dezember dieses Jahres haben die Bürger der Stadt den Rat für das Jahr 1488 gewählt. An der Spitze der 12 Räte stand der Stadtrichter Hans Köll. Er bekleidete schon 1485 dieses Amt, und es muss, um sein mühseliges Amt zu beleuchten, in der Geschichte der Stadt etwas zurückgegriffen werden:

Im Jahre 1484 stand es sehr schlecht um die Stadt. König Mathias von Ungarn belagerte Wien und wollte die Stadt durch Hunger bezwingen. Die Bürger von Steyr sollten auf kaiserlichen Befehl zwei Schiffe mit Getreide und Mehl nach Wien führen. Sie entschuldigten sich aber mit dem traurigen Zustande ihrer Stadt, welche durch den Festungsbau, die ungeheuren Steuern und Kriegslasten ganz verarmt und in Schulden sei. Dazu komme noch die Gefahr von den Ungarn, welche schon bis an die Vorstädte streifen und die neu angefangenen Gebäude zu verbrennen trachten. Daher befahl der Kaiser, statt der zwei Schiffe 1500 fl zu erlegen.

Wien fiel am 1. Juni 1485. Der König der Ungarn ließ sich dort als Landesfürst huldigen. Dem Stadtrichter von Steyr, Hans Köll, wurde aufgetragen, mit den Reisingen und 100 Mann gegen die Ungarn, Richtung Haag, zu ziehen. Es scheint aber wenig ausgerichtet worden zu sein. Die Ungarn drangen unter Wilhelm Tettauer, bei Ernsthofen über die Enns und bauten diesseits und jenseits der Enns die sogenannten Tettauer-Schanzen. Von dort drangen sie oft bis zum Steyr- und Ennsdorf vor und forderten von den Bürgern die Loskaufung vom Brande und der Gefangenschaft.

1487 wurden die Steyrer vom König von Ungarn aufgefordert, Gesandte nach Wien zu schicken, wo er am 11. März einen Landtag halten wollte, um die Ruhe wiederherzustellen. Die Steyrer aber schickten niemand hinab.

Hilfstruppen der Reichsfürsten belagerten mit den Steyrern Rohrbach,

mussten jedoch die Belagerung aufgeben, als die Steyrer Messerer nach Hause zogen.

Am 22. November 1487 begannen Waffenstillstandsverhandlungen, die aber keinen Erfolg hatten.

Dies war die Situation zur Zeit der Ratswahl.

Obwohl Hans Köll später noch viele Jahre das Stadtrichteramt bekleidete, wissen wir über ihn und seine Familien nichts.

Im Jahre 1494 wurden dem Stadtrichter Hans Köll Bann und Acht verliehen, um die Mörder, welche den Abt Leonhard von Garsten umgebracht hatten, hinrichten zu können.

Im Oktober 1493 war er mit drei Räten in Wien der Erbhuldigung der ober-ennsischen Stände und Städte für Kaiser Maximilian I.

Hans Köll (im Wahlprotokoll auch Khol und von Pritz auch Kölln geschrieben) wurde 1502 zum letzten Mal in den Rat gewählt.

Zu Stadträten wurden gewählt:

- 1) Jörg Steger, blieb Ratsherr bis zu seinem Tode im Jahre 1507. Er war Stadtrichter 1469 und 1480/81.
- 2) Sigmund Truent (Traint) ist der Stifter der Truente Kapelle an der Pfarrstiege. Er wird schon 1469 erwähnt und starb 1492. Sein Grabstein ist im Museum.
- 3) Mert Fuxberger, der Stadtrichter der Jahre 1482, 1483, 1484, 1488 und 1489 starb im Jahre 1498 und wurde in der Pfarrkirche beigesetzt.
- 4) Georg Prandstätter, welcher schon 1450 als Ratsherr genannt wird. Er war auch Zechmeister der Stadtpfarrkirche. Bis zu seinem Tode (1490) blieb er, wenn auch mit Unterbrechungen, im Rate.
- 5) Tibold Rormoser, Besitzer des Hauses Enge 17, blieb im Rate bis 1496.
- 6) Ulrich Grafenwalder, schon 1484 im Rat, war 1495/96 Marktrichter.
- 7) Wolfgang Öfferl, der Zechmeister der Elendzeche, war im Jahre 1471, als Kaiser Friedrich nach Steyr kam, als Ratsherr abgeordnet, um über die Frauen bei der Prozession und Einholung Acht zu haben und Ordnung zu halten. 1489 wurde er zur Schlichtung eines Streites zum Erzbischof von Salzburg geschickt, und 1501 war er Vertreter der Stadt im Streite zwischen Steyr und Waidhofen. 1508 wohnte er dem Landtag in Linz bei. Er starb 1513 und wurde in der Pfarrkirche begraben.
- 8) Valentin Ratenberger. Ihm haben die Diener des Hans Oberhamer zu Marsbach 1486 auf der Donau 700 fl weggenommen. Es wurde zwar dem Landeshauptmann geschrieben, damit er die Restitution anordne, doch Ratenberger hat nichts mehr zurückbekommen. 1497 war er Stadtrichter.

- 9) Wolfgang Flädarn, ein Eisengewerke und Bruder des späteren ersten Bürgermeisters Kaspar Flädarn, war bis an sein Lebensende im Jahre 1518 im Rate. 1511 war er Mautner der Stadt.
- 10) Philipp Fürnsyn beendete 1489 seine politische Laufbahn.
- 11) Peter Wiersing war Lederer. Er wird schon 1477 in einem Urbar der Herrschaft genannt und starb vor 1495.
- 12) Der letzte Rat, Pankraz Leschengrandt, wird auch schon 1477 genannt. Ein Spitalsurbar nennt ihn noch 1497.

Großes Gewicht wurde damals auf die Feuerbeschau gelegt. Drei Bürger, darunter meist ein Ratsherr, und ein zünftiger Maurer besuchten die Häuser ihres Rayons und stellten feuergefährliche Übelstände ab.

In der Stadt an der oberen Zeile (Sparkassenseite) wurden mit der Beschau beauftragt: Michael Kernstock, später Ratsherr, Stadtrichter und Bürgermeister. Ulrich Grafenwalder (Ratsherr). Stefan Graf, dessen Sohn von 1507 bis 1523 im Rate saß. Meister Wolfgang (vermutlich Tenk, der Baumeister der Stadtpfarrkirche).

In der Stadt an der unteren Zeile (Rathaus-Seite): Philipp Fürnsyn (Rat), Wolfgang Pandorfer, der 1509 starb, und Meister Jakob, Maurer.

Im Steyrdorf: Peter Wiersing (Rat), Pankraz Leschengrandt (Rat), Leonhard Laufhuber, Messerer, Erhard Pühler, Bäcker, und der Portier von St. Gilgen und der Maurer Hätzl.

Im Ennsdorf: Neunhofer, Jörg Peck, Schönperger und Lorenz Maurer.

Die Stadtväter sorgten aber nicht nur für die Sicherheit der Stadt, sondern auch für die Gesundheit und Wohlfeilheit der Nahrungsmittel. Sie bestellten für die Fleischbeschau: Philipp Fürnsyn (Rat), Matheus Strobl, Georg Neithart und Thoman Fleischhacker als Fachkraft.

Für die Brotbeschau: Wolfgang Flädarn (Rat), Pankraz Dorninger (von 1491 bis 1521 im Rat), Erhard Pühler, Bäcker, als Fachkraft.

Im Jahre 1498 wurden auch Fischbeschauer gewählt.

1499 wurde der Rat durch 11 Genannte der Stadt, 4. Genannte des Steyrdorfs und 2 Genannte des Ennsdorfes ergänzt. An der Spitze des Rates standen der Bürgermeister und der Stadtrichten. 1504 wurden 5 Siglherren dazu gewählt, unter ihnen ein Stadtkämmerer.

1511 wurden erstmalig ein Kirchenmeister, ein Spitalsmeister, ein Bruckmeister, ein Verwalter der Mühl und Zeuge, ein Stadtkämmerer, ein Siechenmeister, ein Mautner, Rechnungs- und Siglherren namentlich erwähnt.